

Wir leben in zwei völlig verschiedenen Welten.
Das Leben, die Sitten, das Klima.
Dennoch treibt uns Euer Verständnis
und Eure Sympathie für unseren Kampf an
weiterzumachen, weiterzugehen, immer.
An den leichten und an den schwierigen Tagen,
an den sonnigen Tagen, an denen wir singen,
an den Tagen, an denen wir weinen,
letztendlich an allen Tagen,
im gleichen Kampf an so entfernten Orten.

Roberta (CAMM)

Liebe Freundinnen und Freunde der Kinderhilfe Brasilien!

Ana Cristina, 17 Jahre

Kannst du dein Haus beschreiben?

Es ist ein kleines Holzhaus. Wir haben ein Bett, TV, Herd.

Ich wohne mit meiner Tante und meinen Cousins in einer favela, aber ich gehe nur am Wochenende dort hin.

Kannst du mir etwas über deine Mutter erzählen?

Meine Mutter gab mich zu meiner Tante, als ich klein war. Aber meine Tante steckte mich in ein Heim. Jetzt kann ich, nachdem ich groß bin, zurück zum Haus meiner Tante.

Hat deine Tante Arbeit?

Meine Tante sammelt leere Dosen zum Verkaufen. Ich und mein Cousin helfen ihr, die Dosen zu sammeln.

Was macht ihr sonntags?

Wir gehen alle Dosen sammeln.

Hast du Geschwister?

Ich kenne meine Geschwister nicht und weiß nicht, ob ich welche habe.

Was möchtest du gerne besitzen und warum gerade dies?

Ein Steinhaus, weil im Haus meiner Tante werden alle nass, wenn es regnet.

Gibt es Zeiten, wo du sehr traurig und hilflos bist?

Ja, manchmal hungert meine Tante mit meinem Cousin. Ich habe Gott sei Dank das Mädchenhaus, wo ich jeden Tag etwas zu essen bekomme.

Was ist das Mädchenhaus für Dich?

Es ist sehr wichtig für mich, weil ich mich geschützt fühle.

Kannst du dich an ein schönes Erlebnis erinnern?

Als meine Tante meinen Geburtstag gemacht hat und alle meine Freundinnen „Happy Birthday“ gesungen haben.

Hast du manchmal Angst vor Menschen, denen du begegnest?

Ja, ich habe Angst vor Polizisten und den Mördern.

Was würdest du in unserer Welt verändern?

Ich würde gern die Gewalt dieser Welt ändern und dass alle schlechten Menschen von diesem Planeten verschwinden.

In diesem Jahr haben wir einen Fragebogen zusammengestellt um noch mehr über den Alltag, die Lebensumstände, die Ängste und Träume der Kinder und Jugendlichen, in den vier von der Kinderhilfe Brasilien unterstützte Projekte in Recife zu erfahren. Sie waren sehr erstaunt darüber, was wir alles wissen wollten. Am Ende kamen über 200 Fragebögen zurück. Einen kleinen Teil der Antworten werden wir Ihnen in diesem Bericht mitteilen.

Cintia, 6 Jahre

Kannst Du dein Haus beschreiben?

Ich habe kein Haus.

Was habt ihr für Möbel?

Ich habe keine Möbel.

Was siehst du, wenn du aus deinem Fenster schaust?

Ich habe kein Fenster.

Wo wohnst du?

Ich lebe auf der Straße in der Nähe von Albergue.

Hat deine Mutter Sorgen?

Sie möchte ein Haus haben, sie hat keine Arbeit.

Was möchtest du besitzen?

Ich möchte ein Hütte haben.

Was magst du sehr gerne?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich ein Spielzeug hätte.

Was macht dich glücklich?

Wenn ich spiele.

Wann bist du traurig und hilflos?

Wenn ich nichts zu essen habe.

Kannst du ein besonders schönes Erlebnis erzählen?

Als ich eine Puppe bekam.

Was würdest du gern an der Welt verändern?

Ich möchte die Kinder glücklich sehen, mit genug zu essen.

Diogenes Galdino da Silva, 13 Jahre.

Kannst Du Dein Haus beschreiben,

Mein Haus ist klein, ich wohne mit meiner Mutter, sechs Geschwistern, einem Schwager und drei Neffen zusammen.

Was habt Ihr für Möbel?

Es gibt wenig. Ein alter Kühlschrank, ein Fernseher, drei Betten, ein Herd. Das Haus ist aus Ziegelsteinen und kostet R\$ 60,00. (3 R\$ - 1€) Es hat keine Fenster.

Dein schönstes Erlebnis?

Als ich bei den Ausflügen von CAMM dabei war.

Luana Fernandes, 7 Jahre.

Erzähle mir von deiner Mutter

Sie macht sich Sorgen, wenn wir auf der Straße spielen, wegen der Schusswechsel. Wenn es nicht genug Essen oder Kleidung gibt, wird sie traurig. Wenn sie Arbeit bekommt, ist sie froh, denn wenn sie Geld verdient, kauft sie Essen ein.

Was macht dich glücklich?

Wenn es zu Hause nicht an Essen fehlt.

Gibt es Zeiten, wo Du ganz traurig bist?

Ja, im Februar, weil ich dann Geburtstag habe und keine Geschenke bekomme.

Was bedeutet Dir die Grupo?

Sie ist sehr wichtig, denn statt auf der Straße Unsinn zu treiben, gehen wir zur Grupo und bekommen Zuneigung und Essen und all die Dinge, die es zu Hause nicht gibt.

Silvio Fernando da Silva, 8 Jahre.

Kannst Du den Weg beschreiben von Deinem Haus zu CAMM?

Ich komme an Autos vorbei, an Hütten, an Männern, die sich gegenseitig anschießen...

Nur meine Großmutter arbeitet als Wäscherin, sie geht morgens aus dem Haus und kommt abends sehr müde wieder. Ich weiß nicht, wie viel sie verdient.

Was möchtest Du gern besitzen ?

Ein Fahrrad, um jeden Tag zu CAMM zu fahren.

Was würdest Du gern an der Welt verändern?

Ich würde gern jeden Tag zu CAMM gehen können, auch samstags und sonntags.

Die Hautfarbe entscheidet über sozialen Status und Einkommen in Brasilien. Schwarz oder dunkelhäutig ist die große Mehrheit der Armen, die in den Elendsvierteln rund um die großen Städte leben. Schwarz oder dunkelhäutig ist die große Mehrheit der Analphabeten. Viele leiden darunter, dass die Hautfarbe sie als Nachkommen afrikanischer Sklaven ausweist

Diskriminierende Praktiken lassen sich z.B. aus den Stellenangeboten der Zeitungen ablesen. Wenn dort jemand mit „angenehmer Erscheinung“ gesucht wird, wissen Schwarze, das sie nicht erwünscht sind.

Alle statistischen Daten zeigen, wie sehr fehlende Bildung und Ausbildung die soziale Ungleichheit fördert. Schwarze und Dunkelhäutige haben kaum ein Chance, weiterführende Bildungseinrichtungen zu besuchen.

Bis heute sind die leitenden Stellungen in Wirtschaft und Verwaltung, beim Militär und Universitäten der weißen Elite vorbehalten. Die Chance eines sozialen Aufstiegs haben sie allenfalls im Sport, vor allem im Fußball.

Nur 2,2 % der Studenten an den Hochschulen und Universitäten sind Schwarze, 97,8 Prozent sind weiß, obwohl die Hälfte der brasilianische Bevölkerung schwarz oder dunkelhäutig ist.

Rosely Galdino da Silva, 10 Jahre.

Mit wem wohnst Du zusammen?

Ich wohne mit meiner Mutter, fünf Geschwistern, meiner Großmutter und zwei Onkeln zusammen. Mein Vater macht kleine Gelegenheitsarbeiten, er hat keinen richtigen Beruf. Manchmal verdient er R\$ 10,00 an einem Tag, manchmal R\$ 15,00, und manchmal verdient er gar nichts.

Mein Haus ist klein und aus Ziegelsteinen gebaut, es hat ein Regal, einen Tisch, einen Schrank, zwei Betten, die Miete ist R\$ 40,00 im Monat.

Mein Haus hat keine Fenster.

Graci Kelly, 17 Jahre

Kannst du dein Haus beschreiben?

Ich lebe auf der Straße mit meinem Mann.

Habt ihr Möbel?

Ich schlafe im Stadtteil Carmeló dromas (Straßenhändlerplatz).

Hat deine Mutter Arbeit?

Meine Mutter erhält eine Pension von meinem Vater, der gestorben ist.

Wie sieht dein Sonntag aus?

Ich werde „brega“ tanzen mit meinem Mann, ich gehe an den Strand, ich besuche meinen Sohn im Haus meiner Mutter.

Was möchtest du besitzen?

Eine Hütte um mit meinem Sohn und meinem Mann darin zu wohnen.

Gibt es Zeiten, in denen du ganz hilflos bist?

Ja, wenn ich fern von meinem Sohn bin und kein Geld habe, Milch für ihn zu kaufen.

Dein schönstes Erlebnis?

Als mein Sohn geboren wurde.
Hast du manchmal Angst ?
Ja, vor Polizisten.
Würdest du gern die Welt verändern?
Ich möchte die bösen Menschen ändern.

Amaro Jorge Calisto dos Ramos, 11 Jahre.

Mein Großvater arbeitet in der Pappfabrik, er klagt nur über die Müdigkeit. Er bekommt R\$ 50,00 für seine Arbeit. Als meine jüngste Schwester geboren wurde, haben wir uns gefreut, alle wollten das Baby anfassen und es auf den Schoß nehmen. Sie ist jetzt sechs Jahre alt.
Was würdest Du gern an der Welt verändern?
Mit der Gewalt und dem Tod Schluss machen, denn sie haben meinen Vater getötet.

Sonja Maria da Silva, 37 Jahre (Köchin bei Creche)

Warum ist Brasilien so gut im Fußball?
Ich glaube, der Hauptgrund liegt darin, dass die brasilianischen Kinder allgemein gern mit anderen Kindern spielen. Und da die arme Schicht kaum Spielzeug hat und es an anderen Freizeitaktivitäten mangelt, improvisiert man einen Ball mit Socken, Plastiktüten, Sand und nochmals die gleiche Plastiktüte die herumgewickelt wird. Fertig ist der Ball und Platz ist nicht das Problem.

Das Brasilien von heute präsentiert sich so widersprüchlich wie seine Geschichte. Es trägt das Erbe von 500 Jahren Eroberung und Besiedlung, von Sklaverei und Einwanderung gewissermaßen schon genetisch in sich. Es trägt in seinem kollektiven Gedächtnis diese 500 Jahre indianischen, europäischen und afrikanischen Einflusses. Brasilien nimmt, darin hat es keine Wahl, seine Vergangenheit mit in die Zukunft. Es nimmt den Anspruch seiner Elite mit, Teil der Ersten Welt zu sein und den Glauben einiger, längs eine Großmacht zu sein. Es nimmt den sichtbaren Willen seiner Bevölkerung mit, von der Zukunft nicht ausgeschlossen zu sein. Es nimmt hart erarbeitete Erfolge, aber auch genügend sozialen Sprengstoff mit, um diese wieder zunichte zu machen.

Ana Carolina Barros da Silva, 7 Jahre..

Was möchtest Du gern besitzen und warum gerade dies?
Eine kleine Tasche mit Blumenkränzchen. Damit ich darin meine Schulsachen verstauen und auch reisen kann.
Gibt es etwas, was Dich richtig glücklich macht?
Eine sehr gute Freundin haben. Meine Lehrerin.

Jessica Ferreira da Silva, 6 Jahre.

Meine Mutter arbeitet und kommt nur alle 15 Tage nach Hause, ich weiß nicht, wie viel sie verdient.
Was möchtest Du gern besitzen ?
Eine Puppe und ein Kleid...
Kannst Du mir das Essen beschreiben, was Dir am besten schmeckt?
Alles, was man mir zu essen gibt.

André da Silva, 6 Jahre

Ich habe kein Zuhause. Ich habe keine Möbel, ich wohne unter der Brücke der Schnellstraße.
Was machst du sonntags?
Ich laufe allein durch die Straßen.

Macht dich irgendetwas glücklich?
Ich bin nicht glücklich.

Katia Mario Galdino da Silva, 10 Jahre.

Wo wohnst Du?

Es ist ein kleines Lehmhaus, ich wohne mit meiner Mutter, sechs Geschwistern, drei Neffen und einem Schwager zusammen. Es gibt einen Fernseher, eine Kommode, zwei Betten und einen Tisch. Meine Mutter wäscht Wäsche 11 Stunden am Tag. Sie kommt sehr müde nach Hause und verdient sehr wenig.

Shirley Eristina, 19 Jahre

Wo wohnst du?

Ich habe kein Zuhause, ich wohne auf der Straße. Manchmal, wenn ich mit einem älteren Mann bin, der mir Geld gibt, dann miete ich mir ein Zimmer, um zu schlafen.

Was siehst du auf der Straße?

Auf der Straße sehe ich nur Gewalt und Dreck.

Hast du einen Wunsch?

Eine Hütte, um von der Straße wegzukommen.

Bist du traurig?

Manchmal fühle ich mich sehr traurig, vor allem wenn ich mich prostituieren muss.

Was hältst du von dem Mädchenhaus, wo du dich waschen und ausruhen kannst?

Das Mädchenhaus ist für mich sehr wichtig, es lässt mich daran glauben, dass mein Leben sich eines Tages ändern kann.

Kannst du dich an besonders schönes Erlebnis erinnern?

Als meine Mutter gesagt hat, dass sie mich lieb hat, als ich klein war.

Daniel Ferreira da Silva, 10 Jahre.

Meine Mutter arbeitet bei anderen Leuten im Haus und kommt nur am Wochenende nach Hause. Von meinem Stiefvater weiß ich nicht, wo er arbeitet oder was er macht. Ich weiß auch nicht, wie viel meine Mutter verdient.

Was macht Dich richtig glücklich?

Meine Schule.

Kannst Du mir ein besonders schönes Erlebnis erzählen?

Als ich angefangen habe, zu CAMM zu gehen.

Brasilien ist kein armes Land, sondern ein ungerechtes und ungleiches Land, mit vielen Armen. Das große Ausmaß an Armut kommt aus der immensen Ungleichheit bei den Einkommensverteilung und den Möglichkeiten der sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung.

34 % der Familien in Brasilien leben unterhalb der Armutsgrenze, fast die Hälfte sind mittellos und bedürftig.

Mittellose sind diejenigen, deren Einkommen nicht einmal ausreicht, um ihren Nahrungsbedarf zu stillen, das sind 22 Millionen Menschen in äußerster Armut.

Larissa Francielle da Conceicao Macedo, 7 Jahre

Wie sieht deine Hütte aus?

Es ist nur ein Zimmer. Mit mir wohnen Vater Mutter und Schwester.

Was habt ihr für Möbel?

Ein Kleiderschrank, ein Bett, Herd, Küchenschrank, 20 Zoll Fernseher, Radio, Saftpresse und eine große Matratze.

Was magst Du am liebsten?

Es ist meine kleine rosa Tasche die ich trage, wenn ich einen Ausflug mache.

Dein schönstes Erlebnis?

Als mein Vater eine Arbeit bekommen hat weil er sehr lange arbeitslos war.

Alisson Nascimento Pessoa, 16 Jahre.

Was würdest Du gern an der Welt verändern?

Mein Leben.

Angélica de Oliveira Pontes, 13 Jahre.

Was möchtest Du besitzen?

Ich möchte in Zukunft eine gute Bildung haben, denn was wirklich interessiert ist nicht das Spielzeug, sondern die Bildung.

Nur mein Vater arbeitet. Er verkauft Eis den ganzen Tag.

Patricia, 14 Jahre

Mein Haus war eine Holzhütte in der favela do coque (Kokosfavela).

Es gab Bett, Tisch, TV, Herd.

Was sahst du, wenn du aus dem Fenster schautest?

Viele Holzhütten.

Gehst Du gern ins Mädchenhaus?

Ich treffe mich gerne mit meinen Freunden im Mädchenhaus, weil ich mich nach meinen Geschwistern sehne.

Ich kenne meine Mutter nicht und es ist eine Zeit her, dass ich meinen Vater gesehen habe.

Hat dein Vater Arbeit?

Mein Vater ist Mauer, aber im Augenblick weiß ich nicht, was er macht.

Was machst du am Sonntag?

Ich gehe an den Strand ich schnüffele Schusterleim am Strand.

Wann wurden deine Geschwister geboren?

Ich erinnere mich nicht.

Was isst du am liebsten?

Maniok mit Dörrfleisch.

Was möchtest du gerne haben?

Ein Fahrrad, damit ich arbeiten kann und spazieren fahren.

Was magst du am liebsten?

Ich habe gerne ferngesehen.

Bist du auch traurig und hilflos?

Manchmal.

Was bedeutet dir das Mädchenhaus?

Es ist sehr gut. Mir gefällt es sehr gut in dem Haus.

Kannst Du mir ein besonders schönes Erlebnis erzählen?

Das letzte Weihnachtsfest im Haus und alle bekamen Geschenke.

Hast Du manchmal Angst?

Ja, vor den Polizisten.

Was würdest du gern an der Welt verändern?

Ich würde die Gewalttätigkeit ändern.

„Wenn in meiner Amtszeit jeder Brasilianer drei Mal am Tag etwas zu essen bekommt, habe ich die Aufgabe meines Lebens erfüllt.“ Dies sagte der zukünftige brasilianische Präsident Lula da Silva. Er ist in Nordost Brasilien geboren, Seine Eltern waren Landarbeiter und Analphabeten.

Mit sieben Jahren ist er mit seiner Mutter und seinen Geschwistern hinten auf einem Lastwagen nach Sao Paulo gefahren, um seinen Vater zu suchen, der sich, wie so viele Väter in Brasilien aus dem Staub gemacht hatte. So wie Lula kamen in den 60er Jahren und immer noch heute Tausende vom Land in die favelas (Armenviertel), die die Städte umzingeln.

Erst als er 10 Jahre alt war lernte er Lesen und Schreiben und musste nach 5 Schuljahren in einer Fabrik arbeiten.

Ihre Spenden Dez. 2001 bis Nov. 2002	€ 84.257,--
- CAMM	€ 22.000,--
- Haus der kleinen Propheten, „Mädchenhaus“	€ 22.900,--
- „Grupo“ Verantwortung übernehmen für unsere Kinder'	€ 16.000,--
- „Creche“ Leben und Arbeiten	€ 16.000,--

Postgebühren, Fotokopien, Buchhaltung werden wie immer von verschiedenen Spendern übernommen.

Kinderhilfe Brasilien ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Über Spenden freuen wir uns sehr. Es wäre schön, wenn Sie unseren Brief an Freunde und Bekannte weitergeben.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr herzlich, viele liebe Grüße

Christiane Maria da Conceicao, 18 Jahre

Gibt es in Deinem Leben etwas was Dich richtig glücklich macht?

CAMM, weil ich hier lebe, seit ich ein kleines Kind war und viel Fürsorge und Liebe bekommen habe. Wenn ich herkomme und mir die Kinder ansehe, fühle ich, dass sie so glücklich sind, wie ich es hier als Kind war.

Kinderhilfe Brasilien e.V.:
Konto Nr.: 325 33 33

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00